

- Konzentration auf die Kerngeschäfte des Abfallwirtschaftsbetriebs
- Verbesserung der Serviceleistungen für die Münchner Bürgerinnen und Bürger
- Steigerung der Wirtschaftlichkeit durch modernes Betriebsmanagement



- Gewährleistung hoher ökologischer und umwelttechnischer Standards
- Ausbau der Unternehmenskommunikation und des Marketings

Zweiköpfige Werkleitung

Der Abfallwirtschaftsbetrieb München wird von einer zweiköpfigen Werkleitung geführt. Erste Werkleiterin ist Kommunalreferentin Gabriele Fride- rich, zum zweiten Werkleiter hat der Stadtrat den bisherigen kommissarischen Leiter des Amtes für Abfallwirtschaft Helmut Schmidt ernannt.

Amt ist fit für den Eigenbetrieb

Im Amt für Abfallwirtschaft wurde bereits in den letzten Jahren kräftig an der Modernisierung gearbeitet. Im Jahr 1997 wurde das kaufmännische Rechnungswesen eingeführt. Die erfolgreiche Einführung der betriebswirtschaftlichen Basismodule von SAP/R3 im Laufe des Jahres 2001 bringt dem künftigen Abfallwirtschaftsbetrieb einen Quantensprung für die aktuelle Kosten- und Leistungsrechnung. Wichtige Voraussetzungen für ein betriebliches Qualitätsmanagement wurden 1998 mit der Zertifizierung zum Entsorgungsfachbetrieb und der Vereinbarung von

Unternehmensleitlinien geschaffen. Das Controlling wird derzeit um ein betriebliches Kennzahlensystem erweitert.

Neues Erscheinungsbild für den AWM

Für die Unternehmenskommunikation ist ein attraktives und freundliches Erscheinungsbild von großer Bedeutung. Die Informationsbroschüren und Faltblätter des Amtes für Abfallwirtschaft finden in der Münchner Bevölkerung nicht zuletzt wegen ihrer ansprechenden Aufmachung einen reißenden Absatz. Der Giftmobil-Fahrplan, das Müll von A-Z, der Reparaturführer und die Sperrmüllabholkarte gehören zu den Klassikern. Auch der Internet-Auftritt des städtischen Entsorgungsunternehmens unter www.awm.muenchen.de kommt bei den Münchnerinnen und Münchnern sehr gut an. Viele Dienstleistungen können bereits per E-Mail bestellt werden.



Pierre Mendell veredelt Schriftzug AWM

Die Abkürzung AWM, die bereits für den Internet-Auftritt zum Markenzeichen wurde, hat der international anerkannte Grafiker Pierre Mendell als Logo für den neuen Abfallwirtschaftsbetrieb München gestaltet. Der Schriftzug des AWM wird künftig die Publikationen und natürlich auch alle Müllfahrzeuge zieren.

Mehr über den neuen Abfallwirtschaftsbetrieb München auf der Internetseite awm.muenchen.de oder im Info-Center des Abfallwirtschaftsbetriebs München Tel. 233-31200.

Prozessorientiertes Benchmarking als nachgeschalteter Erfahrungsaustausch

Rüdiger Reuter, Ahlen

Nach dem erfolgreichen Abschluss des 2. VKS-Kennzahlenvergleiches 2000/2001 sehen die Teilnehmer in einem aufbauenden Erfahrungsaustausch ein wichtiges Instrument zur Erkennung von Stärken und Schwächen und sich daraus ergebenden Kostensenkungspotenzialen. Hier gilt es, mit dem vorliegenden Datenmaterial konkret zu arbeiten und eventuelle Schwachstellen zu beseitigen. Daher wurde auf der Abschlussveranstaltung des Projektes beschlossen, einen weiterführenden Erfahrungsaustausch in Form von kleineren Arbeitsgruppen durchzuführen.

Nach der entsprechenden Konzipierung durch die Beratungsunternehmen beabsichtigen mehrere Betriebe auf Basis der ermittelten Daten eine weitergehende Auswertung und eine tiefergehende Analyse in Form eines prozessorientierten Benchmarkings. So hat sich beispielsweise in Baden-Württemberg eine Gruppe formiert, die den Schwerpunkt im Bereich der abfallwirtschaftlichen Leistungen sieht. Untersuchungsansätze sind hierbei u. a. die Kostenstruktur der Leistungen sowie die logistischen Leistungsdaten und Einfluss der Rahmenbedingungen/Strukturdaten. Für die Betrachtung der Kosten sind hierbei u. a. auch die betrieblichen Unterschiede in der Kostenerfassung/-verrechnung und der Ausweisung der Kosten zu bestimmen.

Weitere Arbeitsgruppen auch zu anderen Themenbereichen wie z. B. Straßenreinigung und Fuhrpark/Werkstätten werden derzeit zusammengestellt. Bei Interesse können sich Teilnehmer des VKS-Kennzahlenvergleichs an die Geschäftsstelle oder direkt an die Berater wenden. In einer der nächsten Ausgaben der VKS-NEWS werden die Leser über den weiteren Verlauf der Arbeitsgruppen informiert.

Dipl.-Ing. Rüdiger Reuter, INFA GmbH, Ahlen, E-Mail: reuter@infa.de